*Kirschblütenzeit in Rübenach*

## Die „Rüwwenacher Möck“ – Symbol für Rübenach erhielt seinen Platz im Ort

2004 wurde der Förderverein „Rüwenacher Möck“ e.V. gegründet. Hintergrund war, dem gleichnamigen „Plagegeist“ und Symbol für Rübenach als Andenken ein Denkmal zu setzten. Vereinsgründerin Marion Lipinski-Naumann hatte die Idee und etliche, die sich für dies Vorhaben begeisterten, schlossen sich dem Verein an.

**Zur Historie:** *Noch in der ersten Hälfte des zwanzigsten Jahrhunderts war die Mückenplage im Ort durch umliegende Feuchtgebiete recht groß und wurde in den Sommermonaten zur unangenehmen Plage. Der Rübenacher Christian Fey war es, der in den 1930er Jahren mit einigen karnevalistischen Weggefährten daraufhin ein stimmungsvolles Lied über sie komponierte, das auch wegen seiner schmissigen Melodie schließlich zur Hymne von Rübenach wurde.*

Wenn also spätestens an Kirmes oder Karneval der Refrain erklingt: ***„Joo die Möck, jo die Möck, jo die Rüwwenacher Möck, met dem Länzje an dem Pänzje mischt se alle Leut verröckt, …“*** und alle mit einstimmen, dann ist die Stimmung unweigerlich auf dem Höhepunkt.

Grund genug also, die „Möck“ 2009 endlich auf einen Sockel zu stellen. Durch Spenden u. a. finanziert, wurde unter großer Anteilnahme der Bevölkerung das Denkmal am 5. April auf der neu hergerichteten Platzfläche „Kümmchen“, Ecke Aachener Straße/ Kilianstraße (hier standen zuvor eine Litfasssäule und eine von ehemals vier Telefonzellen im Ort) enthüllt und weist seitdem auch auf die humorvolle Seite der Rübenacher hin. So ungewöhnlich wohl, dass selbst im Fernsehen und Radio darüber berichtet wurde.

*Einweihungsfeier 2009*

*Ehemals benutzte Platzfläche*

***Enthüllung der „Möck“ unter dem Applaus vieler Schaulustiger***

… Doch dies hatte wiederum einigen unrühmlichen Zeitgenossen, ob aus Übermut oder purem Vandalismus, wohl nicht gefallen. Gleich mehrmals ging man der „Möck“ an den „Kragen“, sprich Stachel, beschädigte sie oder klaute sie gleich ganz. Aber zum Glück tauchte sie wieder auf, wurde repariert und zur Freude ihrer Fans wieder auf ihren Sockel gestellt.

Dass sie während ihrer Reparatur durch eine farbenfrohe Möck kurzzeitig ersetzt wurde (Foto), war dabei nur ein Scherz zum 1. April 2012.
Um sie jedoch vor weiteren Übergriffen zu schützen, wurde ihr neben der Erhöhung durch einen rund zwei Meter hohen Stab auch ein „stacheliges Schutzkleid“ verpasst. Dies ist kein schöner Anblick, aber seitdem hat das gute Tier seine Ruhe.

## Ehrung „Goldene Möck“ für verdiente Rübenacher Bürger

Mit der Verleihung der Ehrennadel „Goldene Möck“ dankt der Verein zudem jedes Jahr Personen, die sich in besonderer Weise oder in ehrenamtlicher Tätigkeit um den Stadtteil verdient gemacht haben. Eine Anerkennung, die seit 2004 stellvertretend für die Gemeinde Rübenach steht.

Mit der „Dankeschön“-Urkunde für uneigennütziges Handeln im Ort kam 2016 eine weitere Ehrung hinzu. Auch diese Ehrung gilt als Anerkennung für ein außergewöhnliches Engagement in Rübenach.

***Franz Mohrs & Leonilla Schmitz – die ersten Empfänger der „Goldenen Möck“ 2004***

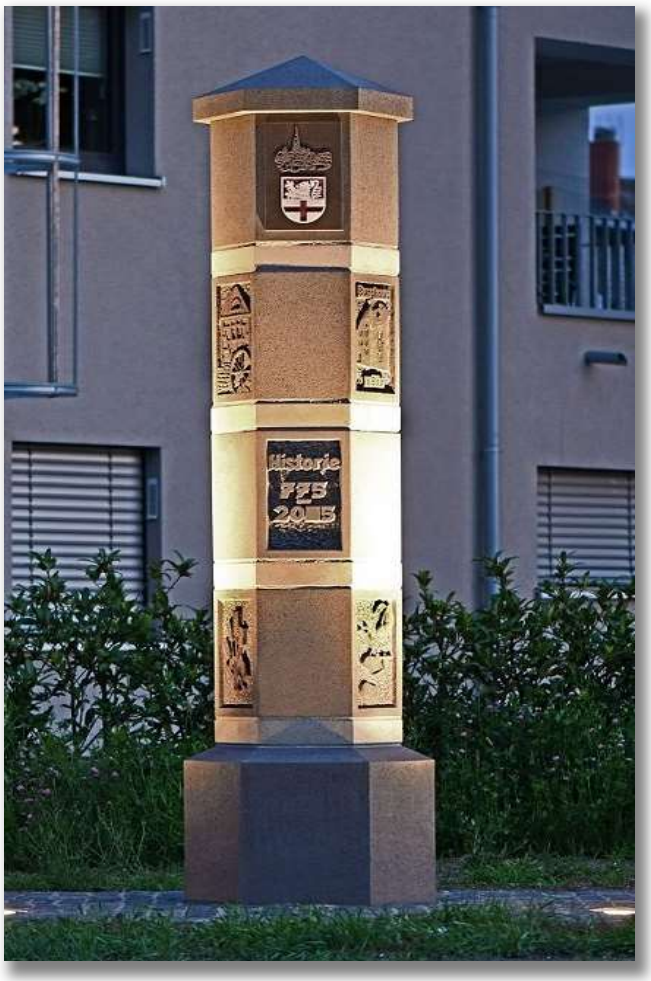
## Die „Rüwwenacher Möck“ – überall präsent

Nachdem die „Möck“ aufgrund der rückläufigen Landwirtschaft sowie trockengelegter Feuchtgebiete ihren Schrecken verloren hat, macht sich inzwischen eine andere, wesentlich angenehmerer „Population“ von ihr im Ort breit. Mittlerweile dadurch doch recht liebgewonnen, taucht sie an Hausfassaden auf, hat Platz gefunden auf Uniformärmeln, Schals, Karnevalsorden und Fahnen und findet auch an St. Martin als Laterne mal ihren Gefallen, um nur einige Beispiele zu nennen.

Auch bei Reisen in die weite Welt ist sie bei dem einen oder anderen mit im Gepäck. Unter der K.u.K.-Foto-Aktion: „Möck off Jöck“ wurden dem Verein bereits etliche Erinnerungsfotos mit ihr zugesendet.

## „Möckeverein“ trägt mit Projekten zur Aufwertung des Ortsbildes bei

Mit Projekten wie dem Anbringen von historischen Straßenschildern 2012, der Herrichtung des alten Kirmesplatzes 2015 oder dem Aufstellen von Begrüßungsschildern an den Ortseingängen 2018 trug der Förderverein bisweilen weiter zur Aufwertung des Rübenacher Ortsbildes bei. 2022 wurde dann gleichermaßen unter Federführung des Vereins am Eck Aachener Straße/Münsterweg eine Historiensäule mit Motiven aus der Rübenacher Geschichte (erstellt von Michael Becker) aufgestellt. Ein Geschenk von Dirk Goerzen, anlässlich 50 Jahre EDEKA-Markt an seine Heimatgemeinde Rübenach.



## „Alter Kirmesplatz“ wurde Ort zum Verweilen

In Rübenach gibt es leider keinen Platz, der als zentraler Ortsmittelpunkt das Ortsgeschehen mehr beleben könnte. Hier wurde nach dem großen Brand von 1841 im Zuge der Neugestaltung der Ortsmitte eine solche Möglichkeit vermutlich nicht in Betracht gezogen oder auch ganz einfach vergessen. Mit dem Herrichten des alten Kirmesplatzes Ecke Lambertstraße/Alte Straße 2015 durch den Förderverein „Rüwenacher Möck“ wurde zumindest hier eine kleine Ersatzfläche geschaffen.

**Zur Historie:** *An dieser Stelle fand bis in die 1960er Jahre die Rübenacher Kirmes statt. Hier standen u. a. im Straßenbereich Karussells, Buden und Sonstiges während der Kirmestage. Danach wurde sie vorübergehend auf dem alten Turnplatz Florian- /Ecke Grabenstraße verlegt. Nachdem 1967 der Schulhofparkplatz Am Mühlenteich errichtet wurde, fand die Kirmes dort einen neuen Platz.*

*Kirmes Anno 1960*

*Der „alte Kirmesplatz“ Ecke Lambertstraße/Alte Straße*

Bereits 1990 wurde von politischer Seite angeregt, diesen Platz zu verschönern. Dafür wurden sogar Planungsmittel im Haushalt bereitgestellt.
Ausgesetzt und letztlich nicht weiterverfolgt wurde das Projekt, weil seinerzeit die Kanalisierung noch nicht abgeschlossen war.

## 2015 – Platzfläche wird neugestaltet

Die bis dahin als Parkplatz benutzte hässliche Ecke wurde im Zuge der Neugestaltung mit Kopfsteinpflaster, einer Beet-Bepflanzung und einer Dorflinde als Mittelpunkt sowie einer Bank bürgerfreundlich hergerichtet.

*Es wird …*
*Pflasterarbeiten im Rahmen der Erneuerung*

*Die neugestaltete Platzfläche 2015*

Neben dem Förderverein „Rüwenacher Möck“ als Initiator waren u. a. die Bauunternehmung Schulz, die Handwerkskammer Koblenz, der Steinmetzbetrieb Becker, der EDEKA-Markt Dirk Goerzen sowie der praktische Arzt Dr. Peter Steinkamp, der ein Jahr später zur weiteren Aufwertung des Platzes die Skulptur „Nippender Vogel“ (geschaffen von Rudi Scheuermann) spendete, als Sponsoren daran beteiligt.

***Diakon Bernhard Saxler …***

***und der Männerchor 1854 bei der Einweihung***

## Festakt zur Eröffnung

Eingesegnet durch Diakon Bernhard Saxler und unter Beteiligung der Rübenacher Bevölkerung, politischer Gäste aus Koblenz sowie einem Gesangsbeitrag des Männerchors 1854 Rübenach wurde der Platz am 28. Juni 2015 in einem Festakt seiner Bestimmung übergeben.

2019 gab es kurzzeitig große Aufregung um die hier gepflanzte Dorflinde. Aufgrund eines Pilzbefalls wurde sie kurzerhand gefällt, wenig später jedoch durch eine resistentere Lindensorte ersetzt.